Sherbouka, 2 gegen 3, und das Geheimnis der Landleberwurst

Stichwörter: Polymetrik, Takt, kleinster gemeinsamer Nenner, Summationsformel, prozessuales Gedächtnis, muskuläres Gedächtnis

Im arabischen Raum bei den Beduinen gibt es einen im wahrsten Sinne des Wortes spannenden Klatscher, der zur Begrüßung von großen Gruppen bei Familienfesten gerne gespielt wird. Dabei laufen 2 Takte übereinander. Die Hände werden dabei mit gespreizten Fingern und Spannung in den Händen so zusammen geklatscht, dass sich zuerst Handballen und Fingerspitzen treffen. Es entsteht mit etwas Übung ein sehr knallig greller Klang.

Das nennt man das wissenschaftlich "Polymetrik",

zum Beispiel wenn wie hier ein 2er und ein 3er Takt im gleichen Zeitraum ablaufen, mit einer gemeinsamen 1.

In welche Zahl passt die 2 und die 3, bzw. welche Zahl kann ich durch 2 und durch 3 Teilen (kleinster gemeinsamer Nenner): die 6.

Der zweier Takt ist 3 Zählzeiten lang (Alle sollen mitzählen und klatschen):

1-2-3-**2**-2-3

oder: 1-2-3-4-5-6

Nach jedem Klatscher komme zwei leere Zählzeiten.

Um drei Klatscher im selben Zeitraum zu bekommen, darf jeder Klatscher nur 2 Zählzeiten lang sein (Alle sollen mitzählen und klatschen):

1-2-2-2-3-2

oder: 1-2-3-4-5-6

Jetzt können wir die Gruppe halbieren. Die eine Gruppe klatsch den Zweier, die andere den Dreier, im gleichen Tempo, mit gemeinsamer 1. Vormachen, Mitmachen, deutlich Zählen und anzeigen!

So. das haben wir jetzt verstanden und geübt. Wir sollten jetzt in der Lage sein 2 gegen 3 mit unseren zwei Händen auf unsere Schenkel zu klopfen. Ist doch ganz einfach: Beide Hände gleichzeitig die Eins, dann macht eine Hand zwei Schläge, und die andere Drei.

Probieren wir es aus ... Uff, funktioniert nicht ..., aber wir haben doch geübt und alles verstanden ... Beim Musikmachen hilft verstehen nicht unbedingt beim Spielen. Oft können wir nicht so schnell denken, wie wir handeln müssen. Deshalb ist Üben so wichtig, denn das muskuläre / prozessuale Gedächtnis ist viel schneller als das bewusste Denken. In vielen Teilen der Welt wird deshalb Musik mit Merksilben weitergegeben.

Für 2 gegen 3 habe ich einen lustigen Spruch gefunden, der uns helfen kann:

LandLeberWurst

Bitte alle nachsprechen: LandLeberWurst LandLeberwurst Landleberwurst ...

Bei "La" liegt die eins, also beide Hände zusammen, und jetzt schlägt die eine Hand bei:

LandLe...Wurst

1 2 3

und die andere bei: Land..Ber..

1 2

LandLeberWurst 1 2 3 4 5 6

Eine Weile üben, und dann die mal die 2 und mal die 3 betonen, abwechselnd zählen, sprechen und die Bewegungen der Hände abwechselnd betonen. Das hätte ich auch analytisch erklären können, ungefähr so:

Stellen sie sich 6 unbetonte Zählzeiten / Schläge / Beats vor. Betonen Sie nun mit der einen Hand jeden zweiten und mit der anderen jeden dritten - bei einer mit beiden Händen gleichzeitig gespielten eins am Anfang der Reihe.

Oder so:

Zählen sie 1 und 2 und 3 und eins und zwei und drei und
Betonen Sie mit der rechten Hand die eins sowie die (2) und, gleichzeitig mit der linken Hand die eins, zwei , drei

das ist zwar analytisch richtig ... aber viel schwerer!

Das Merkwort "LandLeberWurst" ist eine sogenannte Summationsformel. Alle Schläge beider Takte liegen auf einer der durch Vokale betonten Silben. Es gibt auch auf Instrumenten gespielte Summationsformeln.

Bewegung, sehen und spüren, Wörter hören und sprechen, alles zusammen nachmachen, das ist multimediales Lernen! Landleberwurst. So lernt man ein kompliziert erscheinendes mathematischeklingendes Muster das ganz schnell und einfach – das ist Lernen mit allen Sinnen - manchmal, ohne zu verstehen was tatsächlich abläuft!

Mit der multimedialen Methode kommt Ihr mit unbewusstem Rechnen und Sicht-/Klang-Bewegungssteuerung schneller zum Ziel. 80 % der Weltmusik werden deshalb über Vorsingen-Nachsingen, Silbensprache und Bewegungsmuster weitergegeben.

Mit 2 gegen 3 und der Landleberwurst haben wir uns im "6-er Raum" bewegt. Viele afrikanischen Musikkulturen und der Jazz spielen im 12-er Raum, mit einer polymetrischen Spannung auf 3 gegen 4. Ganz besonders komplex ist die indische Musik. Hier wird auch 7 gegen 9 oder 5 gegen 13 gerechnet, und der Zahlenraum geht bis zu 112 Beats bis zu nächsten gemeinsamen 1. Die Trommelsprache "Bol", bei der jeder Klang der Tablatrommel eine eigene Silbe hat, ist das wichtigste Lerninstrument. In Indien werden auch Takte zu Talas addiert. Siehe hierzu den Text "Tala-Zyklen".